



Arbeitsmarktservice

## **Wachstumsabschwächung nach Überschreiten des Konjunkturmehrpunktes**

**Mittelfristiger Ausblick auf  
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2023**

Projektleitung AMS:  
Reinhold Gaubitsch, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:  
Wolfgang Altenecker, Jürgen Holl, Michael Wagner-Pinter

Wien, März 2019

## **Impressum**

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Der vorliegende Bericht nimmt – auf Grundlage der Synthesis-Mikroprognose – einen Ausblick auf die mittelfristige Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2023 vor.

Zu Jahresbeginn 2019 mehren sich die Anzeichen für eine spürbare Verringerung der starken Wachstumsdynamik der österreichischen Wirtschaft. Dabei geht die Abschwächung der Wachstumsimpulse in erster Linie von einer geringeren außenwirtschaftlichen Nachfrage aufgrund des schwächeren globalen Umfelds aus. Parallel dazu beeinträchtigen temporären Störungen (wie die Adaptionsschwierigkeiten des automotiven Sektors in Zusammenhang mit dem neuen Verbrauchs- und Abgastestzyklus) die mittelfristigen Absatzchancen der österreichischen Exportwirtschaft. Über den gesamten Prognosehorizont hinweg wird das Wirtschaftswachstum etwas weniger expansiv ausfallen als in den vergangenen 5 Jahren.

Der Bericht »Wachstumsabschwächung nach Überschreiten des Konjunkturröhepunktes« wird seitens des AMS durch Mag<sup>a</sup> Eva Auer, Dr. Reinhold Gaubitsch, Mag<sup>a</sup> Claudia Galehr, Mag<sup>a</sup> Nadine Grieger, Mag<sup>a</sup> Sabine Putz und Mag<sup>a</sup> Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:

Mag. Wolfgang Altenecker  
Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter

## **Zentrale Ergebnisse – Summary**

---

## **Zusammenfassung**

Die über drei Jahre andauernde Aufschwungsphase ist im Jahr 2018 zu ihrem Ende gekommen. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Risiken innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums (gestiegenes Risiko eines »No-Deal-Brexit«, fragile Situation in Italien) und drohender Handelskonflikte (Strafzölle für europäische Fahrzeugexporte in die USA) wird es in den nächsten Jahren zu einer Abschwächung der exportwirtschaftlichen Nachfrageimpulse kommen.

Zwar werden von der Binnenkonjunktur (getragen vom privaten Konsum und einer starken Baukonjunktur) weiterhin expansive Impulse ausgehen, mit einem mittleren jährlichen Wachstum von +1,6% pro Jahr wird die österreichische Wirtschaft jedoch schwächer wachsen als in den vorangegangenen fünf Jahren.

Die Unternehmen werden ihre Investitionen auch innerhalb des Prognosehorizonts weiter steigern, das Ausmaß ihrer Investitionsausweitung wird allerdings spürbar unter dem Niveau der letzten fünf Jahre bleiben. Der Preisauftrieb wird sich leicht beschleunigen, dabei aber unter dem von der Europäischen Zentralbank angestrebten Ziel bleiben.

Der betriebliche Personalbedarf wird sich auch in den nächsten fünf Jahren ausweiten (+213.800 Arbeitsplätze im Zeitraum 2019–2023). Dabei wird sich das Beschäftigungswachstum überwiegend auf den Dienstleistungssektor konzentrieren. Die Personalaufstockungen im Produktionsbereich werden nur mehr überschaubar ausfallen. Gegenüber dem Vergleichszeitraum der vergangenen fünf Jahre wird der Teilzeitanteil bei den im Prognosezeitraum geschaffenen zusätzlichen Arbeitsplätzen etwas ansteigen.

Auch in den kommenden fünf Jahren wird das Angebot an Arbeitskräften kräftig expandieren (+245.000). Ein erheblicher Teil der zusätzlichen Arbeitsplätze wird von migrantischen Arbeitskräften besetzt werden.

Das nachlassende Beschäftigungswachstum wird nicht ausreichen, um das weiter steigende Wachstum des Arbeitskräfteangebots zu absorbieren. Mittelfristig wird es daher zu einer Zunahme der Arbeitslosigkeit kommen (+31.200).

## Summary

The pronounced upswing of the Austrian economy came to an end in 2018; it had lasted for three years. A slow-down of export growth is to be expected in the medium term. This reflects the severe risks the European economy is facing; notably among them: a No Deal Brexit; the threat of escalating tensions with the US (which might hurt the German car industry in particular); the political instability in Italy.

GDP is forecasted to grow with 1.6% over the next five years. This will be due to domestic demand, driven by private household consumption and an ongoing boom in construction. Business investment will continue to expand, albeit at a slower pace compared to the upswing years.

Inflation is slightly to accelerate but will still stay below the benchmark set by the European Central Bank.

Employers are forecast to create about 213,800 jobs over the period 2019–2023. This expansion will take place predominantly in the service industries, whereas the production sector will add jobs only to a small extent. The share of part time employment in job growth will be larger than was the case during the past five years.

Labour supply will grow substantially: +245,000 over the period 2019–2023. This will primarily be due to migrants moving to Austria.

Job creation will fall behind the expansion of labour supply causing a rise in unemployment: +31,200 over the period 2019–2023.

<b>1</b>		
<b>Ausblick auf den Zeitraum 2019–2023</b>		<b>9</b>
<hr/>		
<b>1.1</b>	<b>Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge</b>	<b>10</b>
<hr/>		
<b>1.2</b>	<b>Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2023</b>	<b>12</b>
<hr/>		
<b>2</b>		
<b>Österreichischer Arbeitsmarkt 2019–2023</b>		<b>16</b>
<hr/>		
<b>2.1</b>	<b>Arbeitskräfteangebot</b>	<b>17</b>
<hr/>		
<b>2.2</b>	<b>Arbeitskräftenachfrage</b>	<b>19</b>
	Österreich	19
	Bundesländer/Regionen	20
	Branchen	23
<hr/>		
<b>2.3</b>	<b>Arbeitslosigkeit</b>	<b>27</b>
	Österreich	27
	Bundesländer/Regionen	28
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	31
	Berufsgruppen	34
	Arbeitslosenquote	37
<hr/>		
<b>Anhang</b>		
<hr/>		
	Begriffserläuterungen	40
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	42
	Verzeichnis der Berufsgruppen	46
	Verzeichnis der Grafiken	48
	Verzeichnis der Tabellen	50
	Literatur	52

# **1**

## **Ausblick auf den Zeitraum 2019–2023**

---

<b>1.1</b>	<b>Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge</b>	<b>10</b>
<b>1.2</b>	<b>Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2023</b>	<b>12</b>



## 1.1

### Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge

**Verringerter Wachstumstempo der Weltwirtschaft**

Innerhalb des Prognosehorizonts wird das globale Wirtschaftswachstum etwas an Dynamik verlieren. Vor allem die schwächeren mittelfristigen Wachstumsaussichten Chinas, verstärkt durch steigende protektionistische Tendenzen, beeinträchtigen den Welthandel und schmälern die Absatzchancen für Volkswirtschaften mit einer starken exportwirtschaftlichen Orientierung.

**Gute Positionierung in schwierigem Umfeld**

Dieses unvorteilhaftere globale Umfeld stellt herausforderndere Rahmenbedingungen für die österreichische Exportwirtschaft dar. Dennoch stehen die Chancen gut, dass Österreich auch mittelfristig seinen Wachstumsvorsprung innerhalb der Eurozone wird halten können. Die kräftige Investitionskonjunktur der vergangenen Jahre haben den exportorientierten Unternehmen eine gute Wettbewerbsposition gesichert. Zudem verschafft die Ausrichtung auf die dynamischer wachsenden zentral- und osteuropäischen Exportmärkte der österreichischen Wirtschaft eine gute Ausgangsposition.

**Leichte Abschwächung der lebhaften Investitionstätigkeit**

In den vergangenen Hochkonjunkturjahren ist ein kräftiger Investitionszyklus in Gang gekommen. Die Investitionen am Betriebsstandort Österreich wurden nicht nur deutlich ausgeweitet, sie sind im Vergleich zu Deutschland und der Eurozone auch kräftiger gewachsen. Mit der Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstumstempos wird die kräftige Investitionsdynamik etwas abnehmen.

**Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit**

Zwar werden die Unternehmen ihre Investitionen nicht mehr ganz so stark ausweiten wie in der Hochkonjunkturphase, im relativen Vergleich innerhalb der Eurozone wird die Investitionstätigkeit der österreichischen Betriebe aber dennoch überdurchschnittlich ausfallen. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass damit die mittelfristige Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts abgesichert ist.

**Zinssätze, Wechselkursentwicklung**

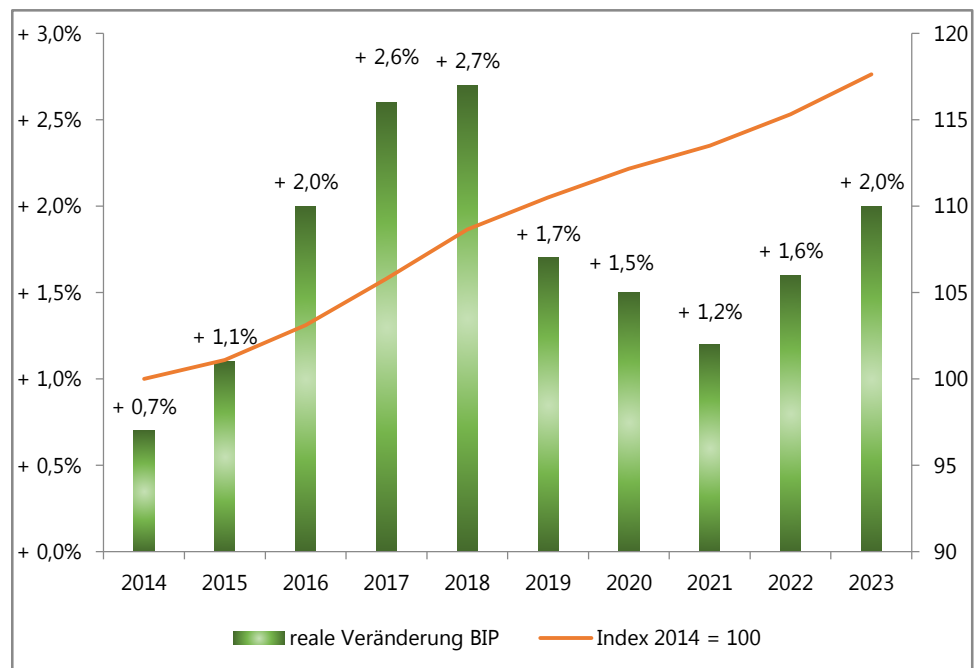
Angesicht der schwächeren Wachstumsaussichten für die Eurozone ist mittelfristig von keiner nennenswerten Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken auszugehen. Mittelfristig dürfte der Euro gegenüber dem Dollar geringfügig an Wert verlieren.

<b>Abschwächung der Exportnachfrage</b>	Trotz ihrer guten Wettbewerbsfähigkeit wird sich die österreichische Exportwirtschaft nicht gänzlich der unvorteilhafteren globalen Entwicklung entziehen können. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden von der Auslandsnachfrage weniger starke Wachstumsimpulse ausgehen als in den vergangenen Jahren.
<b>Impulsgeber: Privater Konsum</b>	Nennenswerte Wachstumsimpulse für die Konjunktur werden mittelfristig von der Konsumnachfrage der privaten Haushalte ausgehen. Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Erwerbsbeteiligung werden sich die verfügbaren Haushaltseinkommen erhöhen.
<b>Verringerung der demografischen Basis, ...</b>	Mittelfristig wird sich die dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende demografische Basis erstmals verringern. Ab dem Jahr 2020 wird der Kreis von Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter befinden, abnehmen. Der Entfall geburtenstarker Jahrgänge wird erstmals nicht mehr durch jüngere Kohorten (einschließlich Zuwanderung) ersetzt werden können.
<b>... dennoch weiterer Anstieg des Angebots an Arbeitskräften</b>	Trotz der Verringerung der demografischen Basis wird sich das Angebot an Arbeitskräften auch innerhalb der nächsten fünf Jahre deutlich ausweiten. Ursache dafür wird die steigende Erwerbsbeteiligung von inländischen Arbeitskräften (Frauen, ältere Arbeitskräfte) sowie von Migrantinnen und Migranten (Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten, grenzüberschreitende Tagespendler) sein.
<b>Zunahme der Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt</b>	Innerhalb des Prognosezeitraums wird die Arbeitsmarkterholung zum Stillstand kommen. Die Zahl der zusätzlichen Arbeitsplätze wird nicht ausreichen, um das wachsende Angebot an Arbeitskräften zu absorbieren. Dies führt zu einer Zunahme der Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt: Innerhalb des Prognosezeitraums wird die Arbeitslosigkeit zunehmen (+31.200). Dabei werden Männer in etwas höherem Ausmaß vom Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen sein.

## 1.2 Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2023

<b>Schwierigeres Umfeld für die Exportwirtschaft</b>	Vor dem Hintergrund der gestiegenen Risiken und drohender Handelskonflikte wird es in den nächsten Jahren zu einer Abschwächung der exportwirtschaftlichen Nachfrageimpulse kommen.
<b>Investitionen werden weniger stark ausgeweitet</b>	Die Unternehmen werden ihre Investitionen auch innerhalb des Prognosehorizonts weiter steigern (im Schnitt mit +1,7% p. a.), das Ausmaß ihrer Investitionsausweitung wird allerdings spürbar unter dem Niveau der letzten fünf Jahre bleiben (+2,7% p. a.).
<b>Wachstumsimpulse durch die Binnennachfrage</b>	Mittelfristige Wachstumsimpulse werden überwiegend von der Binnennachfrage (und hier in erster Linie vom privaten Konsum) ausgehen.

**Grafik 1**  
**Abschwächung des mittelfristigen Trendwachstums**  
 Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2014 = 100)



<b>Inflation bleibt niedrig</b>	Die Inflation wird gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 bis 2018 geringfügig höher ausfallen, dabei aber deutlich unter dem von der Europäischen Zentralbank angestrebten Ziel bleiben.
<b>Positive Leistungsbilanz</b>	Auch mittelfristig wird die österreichische Leistungsbilanz positiv ausfallen. Dazu werden insbesondere Dienstleistungsexporte beitragen.
<b>Realwirtschaftliches Wachstum bis 2023: +1,6% p. a.</b>	Im Prognosezeitraum wird die österreichische Wirtschaft etwas weniger dynamisch wachsen als zuletzt. Im Zeitraum zwischen 2019 und 2023 wird das realwirtschaftliche BIP-Wachstum pro Jahr im Schnitt +1,6% betragen. Damit wird die österreichische Wirtschaftsleistung im Prognosezeitraum um 0,2 Prozentpunkte pro Jahr langsamer wachsen als in der Referenzperiode 2014 bis 2018.

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2019 bis 2023**

Mittlere Jahreswerte, 2019 bis 2023

	<b>Durchschnittswerte für die Jahre 2014 bis 2018</b>	<b>Durchschnittswerte für die Jahre 2019 bis 2023</b>
<b>Mittlere jährliche Veränderung in %</b>		
Bruttoinlandsprodukt (real)	+1,8	+1,6
Privater Konsum real	+1,1	+1,3
Bruttoanlageinvestitionen real	+2,7	+1,7
Nationaler Verbraucherpreisindex	+1,5	+1,7
Welthandel	+3,5	+3,4
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+2,3	+2,4
Periodendurchschnittlicher Wechselkurs EUR/USD	1,17	1,15

Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank; Statistik Austria, OECD.      Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

**Beschäftigungszuwachs schwächt sich etwas ab**

Aufgrund der geringeren wirtschaftlichen Wachstumsdynamik wird das Beschäftigungswachstum im Prognosezeitraum etwas weniger expansiv ausfallen als in den vergangenen fünf Jahren. Bis zum Jahr 2023 werden die Betriebe am Standort Österreich ihre Personalstände per saldo um rund 213.800 erhöhen. Gegenüber der Vorperiode wird der Teilzeitanteil unter den zusätzlichen Arbeitsplätzen höher ausfallen.

**Weiterhin kräftige Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften**

Trotz einer zu erwartenden Verringerung der demografischen Basis wird sich auch mittelfristig die kräftige Ausweitung des Arbeitskräfteangebots nahezu ungebremst fortsetzen. Innerhalb des Prognosezeitraums werden dem österreichischen Arbeitsmarkt pro Jahr im Schnitt mehr als 40.000 Arbeitskräfte zusätzlich zur Verfügung stehen.

**Mittelfristig steigende Arbeitslosigkeit**

Damit wird der Zustrom an zusätzlichen Arbeitskräften auf den österreichischen Arbeitsmarkt innerhalb der kommenden fünf Jahre stärker ausfallen (+245.000) als der zusätzliche Personalbedarf der Unternehmen (+218.800). Dieses steigende Ungleichgewicht hat eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zur Folge (+31.200).

Grafik 2

**Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit**  
Kumulierte Veränderung 2019 bis 2023

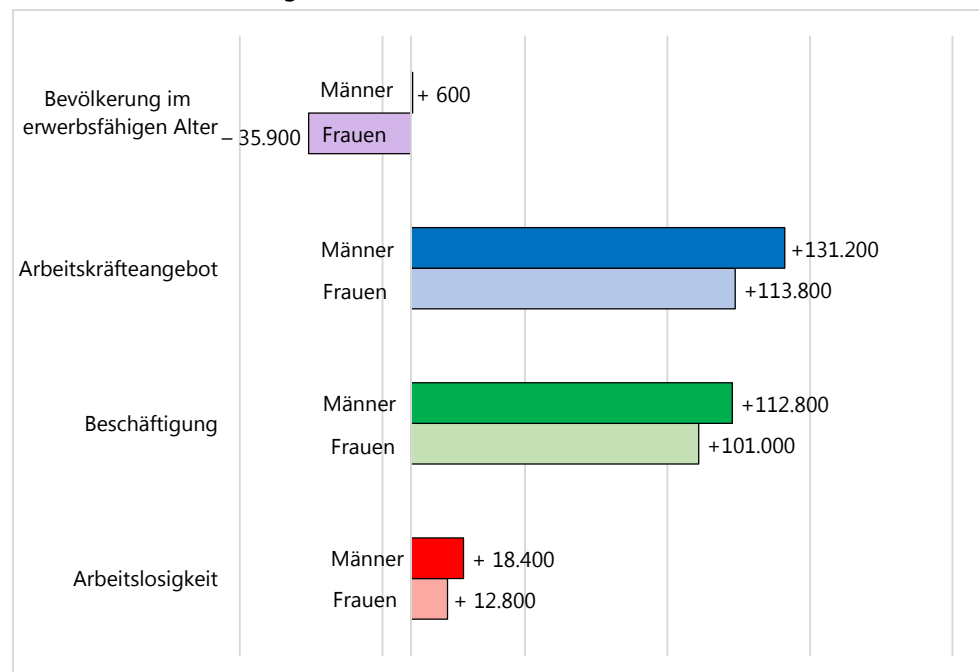


Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2023**

Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2019 bis 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Aktivbeschäftigung*	3.715.500	3.753.600	3.788.100	3.826.900	3.874.900
Beschäftigung einschließl. Karenz und Präsenzdienst	3.794.000	3.830.400	3.864.100	3.902.300	3.949.000
Arbeitskräfteangebot	4.028.700	4.078.400	4.125.600	4.172.300	4.218.200
Arbeitslosigkeit	313.200	324.800	337.500	345.400	343.300
Arbeitslosenquote	7,6%	7,8%	8,0%	8,1%	8,0%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	922.500	936.700	950.600	959.400	960.300
Arbeitslose und Personen in Schulungen	379.800	391.400	404.100	412.000	409.900
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.808.000	1.848.800	1.891.700	1.933.500	1.972.700
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.740.900	1.783.200	1.822.100	1.861.300	1.901.100

**Veränderung gegenüber dem Vorjahr**

	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Aktivbeschäftigung*	+54.400	+38.100	+34.500	+38.800	+48.000
Beschäftigung einschließl. Karenz und Präsenzdienst	+52.500	+36.400	+33.700	+38.200	+46.700
Arbeitskräfteangebot	+55.500	+49.700	+47.200	+46.700	+45.900
Arbeitslosigkeit	+1.100	+11.600	+12.700	+7.900	-2.100
Arbeitslosenquote	-0,1	+0,2	+0,2	+0,1	-0,1
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	+4.400	+14.200	+13.900	+8.800	+900
Arbeitslose und Personen in Schulungen	-4.400	+11.600	+12.700	+7.900	-2.100
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	+43.700	+40.800	+42.900	+41.800	+39.200
Beendigungen von Dienstverhältnissen	+40.500	+42.300	+38.900	+39.200	+39.800

\* Jahresdurchschnittsbestand.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich,  
Stand März 2019.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2019.

## 2 Österreichischer Arbeitsmarkt 2019–2023

---

<b>2.1</b>	<b>Arbeitskräfteangebot</b>	<b>17</b>
<b>2.2</b>	<b>Arbeitskräftenachfrage</b>	<b>19</b>
	Österreich	19
	Bundesländer/Regionen	20
	Branchen	23
<b>2.3</b>	<b>Arbeitslosigkeit</b>	<b>27</b>
	Österreich	27
	Bundesländer/Regionen	28
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	31
	Berufsgruppen	34
	Arbeitslosenquote	37

## 2.1 Arbeitskräfteangebot

### Verringerung der »demografischen Basis« ab 2020 ...

Die Entwicklung der demografischen Basis ist ein Indiz dafür, wie sich der Personenkreis entwickelt, der dem Arbeitsmarkt aufgrund seines Alters potenziell zur Verfügung steht (ungeachtet dessen, ob auch tatsächlich eine Erwerbsbeteiligung erfolgt). Innerhalb des Prognosehorizonts wird der Kreis der Personen im erwerbsfähigen Alter (Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren) erstmals rückläufig sein. Die Verringerung der demografischen Basis wird ab dem Jahr 2020 einsetzen und sich bis zum Ende des Prognosezeitraums weiter beschleunigen. Insgesamt wird dieser Personenkreis in den kommenden fünf Jahren um 35.200 abnehmen.

### ... wird durch erhöhte Erwerbsbeteiligung mehr als ausgeglichen

Diese bevorstehende Verringerung der demografischen Basis wird durch eine Reihe von Entwicklungen ausgeglichen, die eine Steigerung der Erwerbsbeteiligung zur Folge haben. In diesem Zusammenhang relevant sind:

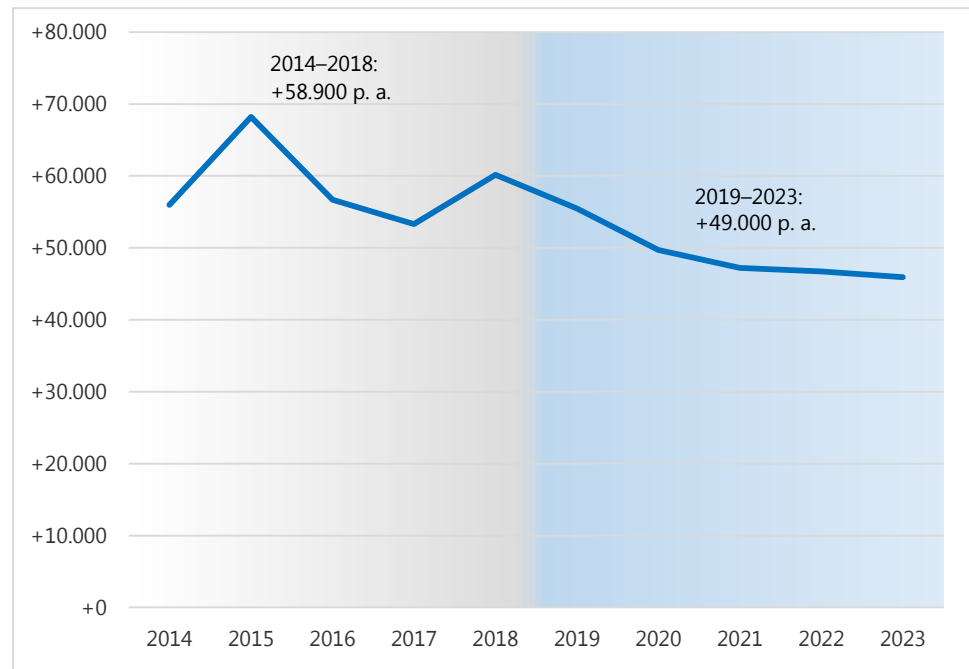
- eine zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen durch den Generationenwechsel am Arbeitsmarkt,
- der längere Verbleib von Arbeitskräften im Arbeitsmarkt aufgrund von Maßnahmen, die auf eine Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters abzielen,
- die schrittweise Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten, deren Verfahren noch nicht abgeschlossen ist bzw. die noch nicht über grundlegende Sprachkenntnisse verfügen,
- der Zustrom an grenzüberschreitend tagespendelnden Personen (ohne Aufenthaltsverfestigung in Österreich).

### Starkes Wachstum des Angebots an Arbeitskräften

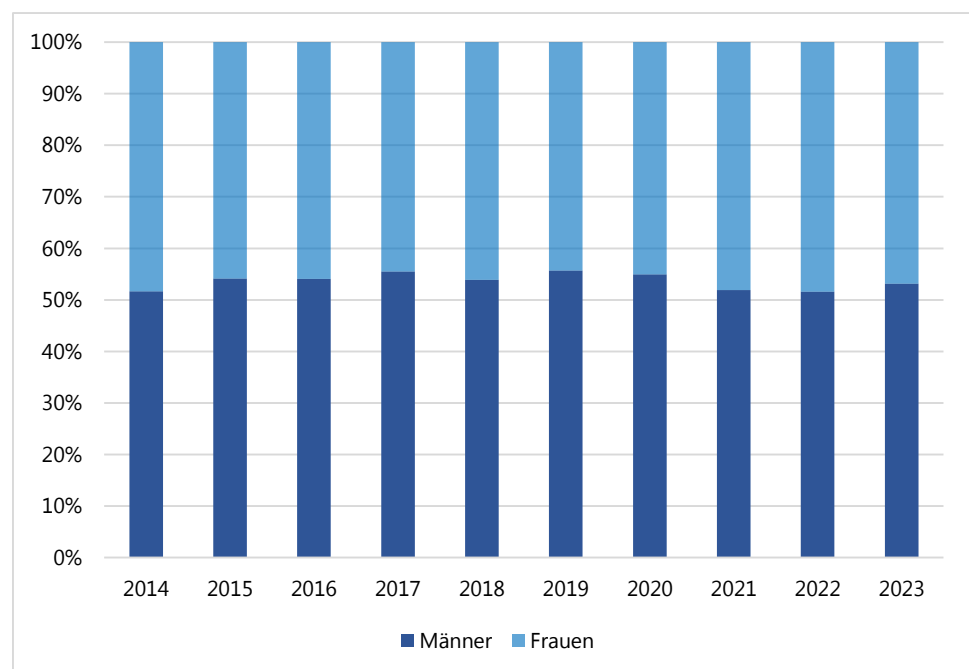
Der expansive Effekt einer gesteigerten Erwerbsbeteiligung wird deutlich stärker ausfallen als der kontraktive Effekt der verringerten demografischen Basis. Vor diesem Hintergrund wird es innerhalb des Prognosezeitraums zu einer anhaltend kräftigen Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften kommen. Dabei wird das zusätzliche Arbeitskräfteangebot zum überwiegenden Teil aus migrantischen Arbeitskräften bestehen.



Grafik 3  
**Arbeitskräfteangebot expandiert weniger stark als in der Referenzperiode**  
 Veränderung zum Vorjahr, 2014 bis 2023



Grafik 4  
**Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots**  
 Veränderung zum Vorjahr, 2014 bis 2023



## 2.2 Arbeitskräftenachfrage

### Österreich

#### Betriebliche Personal- nachfrage wächst schwächer

Vor dem Hintergrund des moderateren Wachstumstempos werden die Unternehmen ihre Personalstände nicht mehr so stark ausweiten, wie sie das in den vergangenen fünf Jahren getan haben. Dabei wird das von der Wirtschaft abgerufene zusätzliche Arbeitsstundenvolumen spürbar schwächer wachsen als die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse. Ursache dafür wird der steigende Teilzeitanteil unter den zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen sein. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden die am Standort Österreich angesiedelten Unternehmen ihre Personalstände per saldo um 213.800 ausweiten.

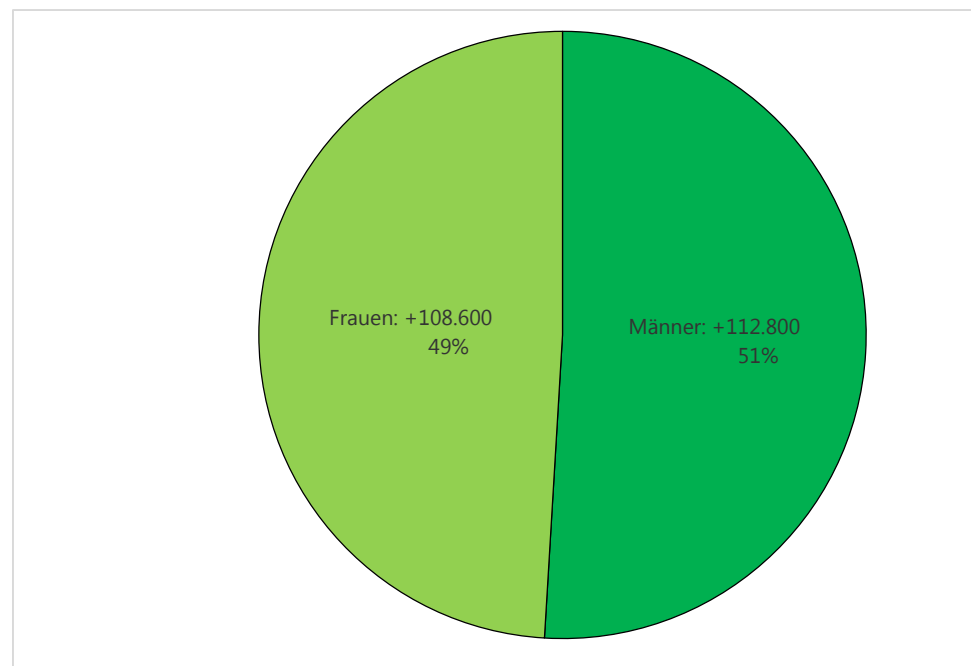
#### Frauen/Männer

Ein Großteil der zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse wird im Dienstleistungssektor geschaffen werden. Frauen und Männer werden in etwa zu gleichen Teilen bei der Besetzung dieser Vakanzen zum Zug kommen.

Grafik 5

#### Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2019 bis 2023



## Bundesländer/Regionen

### Regionale Arbeitsplatzentwicklung

Mit der Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstumstempos wird es zu einer gewissen Nivellierung der Unterschiede in der regionalen Personalnachfrage kommen. Das während der Hochkonjunkturphase spürbare West-Ost-Gefälle in Hinblick auf das regionale Beschäftigungswachstum wird im Prognosezeitraum weniger stark ausfallen. Unternehmen mit einem Standort in Westösterreich werden mittelfristig einen leicht überdurchschnittlich wachsenden Personalbedarf haben (+6,0%). Demgegenüber werden in Ostösterreich angesiedelte Betriebe ihre Personalstände in leicht unterdurchschnittlichem Ausmaß ausweiten (+5,2%).

### Steigende Arbeitsmarktdynamik

Der Umschlag an Beschäftigungsverhältnissen am österreichischen Arbeitsmarkt wird innerhalb des Prognosezeitraums weiter zunehmen. Zwischen 2019 und 2023 werden pro Jahr im Schnitt rund 1,9 Mio. unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und rund 1,8 Mio. Beschäftigungsverhältnisse beendet werden.

Grafik 6

### Beschäftigungszuwächse in allen Regionen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 bis 2023

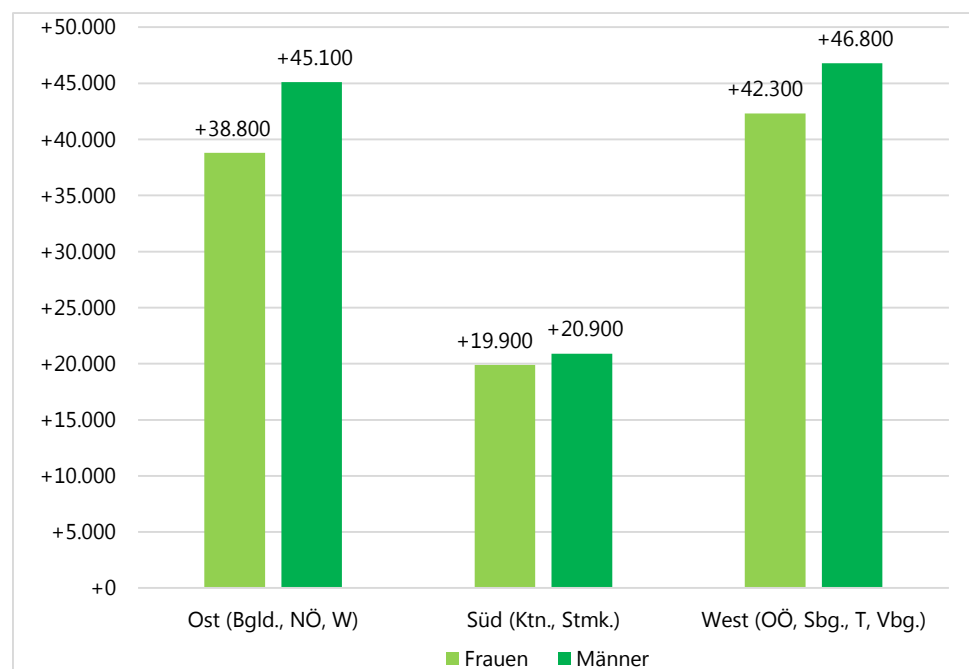


Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt <sup>2</sup>	
	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018
<b>Bundesländer (Arbeitsort)</b>						
Burgenland	58.300	+3.200	49.700	+2.400	107.900	+5.600
Kärnten	116.500	+4.500	100.900	+3.500	217.300	+8.000
Niederösterreich	361.200	+20.100	279.100	+15.600	640.300	+35.700
Oberösterreich	386.800	+21.100	302.800	+18.700	689.600	+39.800
Salzburg	143.000	+7.500	124.300	+6.500	267.300	+14.000
Steiermark	298.900	+16.400	246.300	+16.400	545.200	+32.800
Tirol	190.300	+12.100	163.300	+10.500	353.500	+22.600
Vorarlberg	94.900	+6.100	80.200	+6.600	175.100	+12.700
Wien	455.300	+21.800	423.300	+20.800	878.600	+42.600
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	874.800	+45.100	752.100	+38.800	1.626.800	+83.900
Süd (Ktn., Stmk.)	415.400	+20.900	347.200	+19.900	762.500	+40.800
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	815.000	+46.800	670.600	+42.300	1.485.500	+89.100
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>2.105.100</b>	<b>112.800</b>	<b>1.769.800</b>	<b>+101.000</b>	<b>3.874.900</b>	<b>+213.800</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

Tabelle 4

**Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> 2019 bis 2023

	Männer		Frauen		Gesamt <sup>2</sup>	
	Aufnahmen 2019–23	Beendigungen 2019–23	Aufnahmen 2019–23	Beendigungen 2019–23	Aufnahmen 2019–23	Beendigungen 2019–23
<b>Bundesländer (Arbeitsort)</b>						
Burgenland	30.500	30.000	20.000	19.300	50.500	49.300
Kärnten	72.700	71.100	51.400	50.500	124.100	121.600
Niederösterreich	170.200	163.900	100.200	97.700	270.400	261.600
Oberösterreich	182.200	172.500	120.000	112.900	302.200	285.400
Salzburg	88.000	85.500	70.400	69.100	158.400	154.600
Steiermark	154.700	146.400	98.900	94.900	253.600	241.300
Tirol	126.900	123.200	105.800	103.300	232.700	226.500
Vorarlberg	49.700	48.100	39.100	38.000	88.800	86.100
Wien	237.300	228.800	172.900	166.500	410.200	395.300
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	438.000	422.700	293.100	283.500	731.100	706.200
Süd (Ktn., Stmk.)	227.400	217.500	150.300	145.400	377.700	362.900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	446.800	429.300	335.300	323.300	782.100	752.600
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>1.112.200</b>	<b>1.069.500</b>	<b>778.700</b>	<b>752.200</b>	<b>1.890.900</b>	<b>1.821.700</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

## Branchen

### **Unterschiedliche Personalstandsbedarfe der einzelnen Branchen**

Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden die Unternehmen ihre Personalstände per saldo spürbar ausweiten (+213.800). Innerhalb der einzelnen Branchen zeichnen sich mittelfristig sehr unterschiedliche Personalstandsentwicklungen ab.

Die konjunkturelle Abschwächung innerhalb des Prognosezeitraums wird insbesondere in konjunktursensitiven Branchen eine schwächere Personalnachfrage zur Folge haben.

### **Warenerzeugung**

Die gute Industriekonjunktur wird im Laufe des Jahres 2019 enden. Zwar werden Auftragsrückstände aufgrund der hohen Auslastung zahlreicher Produktionsbetriebe im Vorjahr auch 2019 zu nennenswerten Personalaufstockungen in der Warenerzeugung führen, ab dem Jahr 2020 muss jedoch innerhalb der Branche mit einer Personalstandsreduktion gerechnet werden. Über den gesamten Prognosezeitraum werden die Personalstandausweitungen im laufenden Jahr geringfügig stärker ausfallen als die Arbeitsplatzverluste in den Jahren 2020 bis 2023, sodass über die Fünf-Jahresperiode hinweg die Produktionsbetriebe die Zahl ihrer Arbeitsplätze per saldo leicht ausweiten werden (+5.100).

### **Wirtschaftsdienste**

Die konjunkturelle Abschwächung wird sich auch innerhalb der Wirtschaftsdienste bemerkbar machen. Innerhalb dieser Branche, zu der auch die Arbeitkräfteüberlassung zählt, wird sich das Beschäftigungswachstum im Zeitraum der kommenden fünf Jahre deutlich verringern (+23.300).

### **Bauwirtschaft**

Die nach wie vor steigende Nachfrage an Wohnraum wird innerhalb des Prognosehorizonts einen zusätzlichen Personalbedarf in der Bauwirtschaft zur Folge haben. Mittelfristig werden die Baubetriebe ihre Personalstände um rund 18.600 ausweiten.

### **Öffentliche Verwaltung, Gesundheit und Soziales**

Im Bereichs Gesundheit und Soziales (+34.800) und in der öffentlichen Verwaltung (+25.100) werden in den nächsten Jahren zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

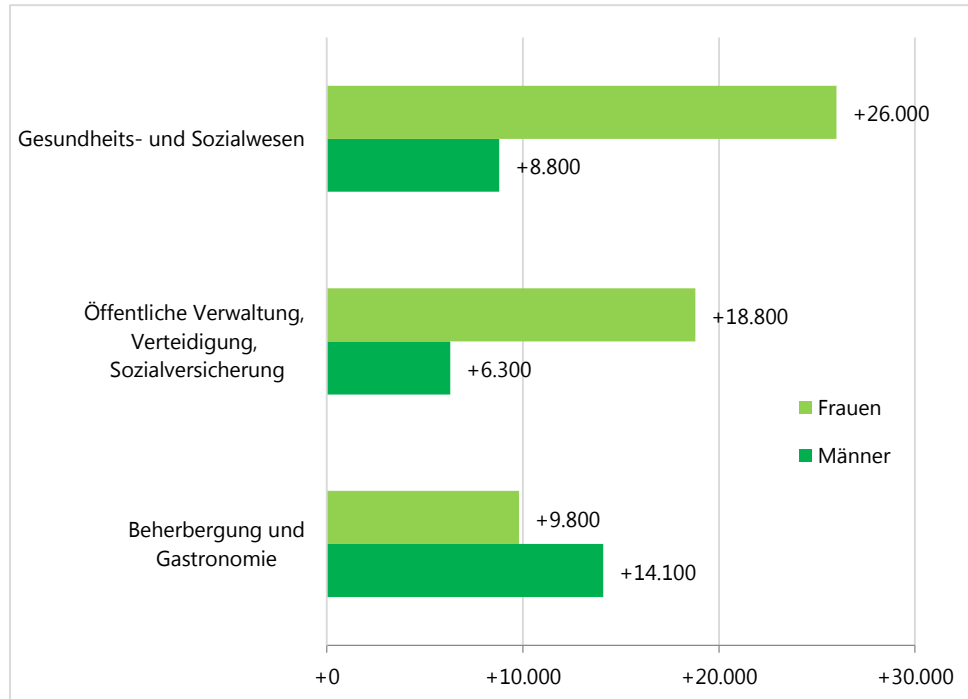
### **Arbeitsplatzverluste im Kredit- und Versicherungswesen**

Vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Restrukturierungsmaßnahmen wird es innerhalb der nächsten Jahre im Kredit- und Versicherungswesen zu Arbeitsplatzverlusten kommen. Bis zum Jahr 2023 wird sich die Zahl der Arbeitsplätze per saldo um 3.600 verringern.

Grafik 7

**Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 bis 2023



Grafik 8

**Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 bis 2023

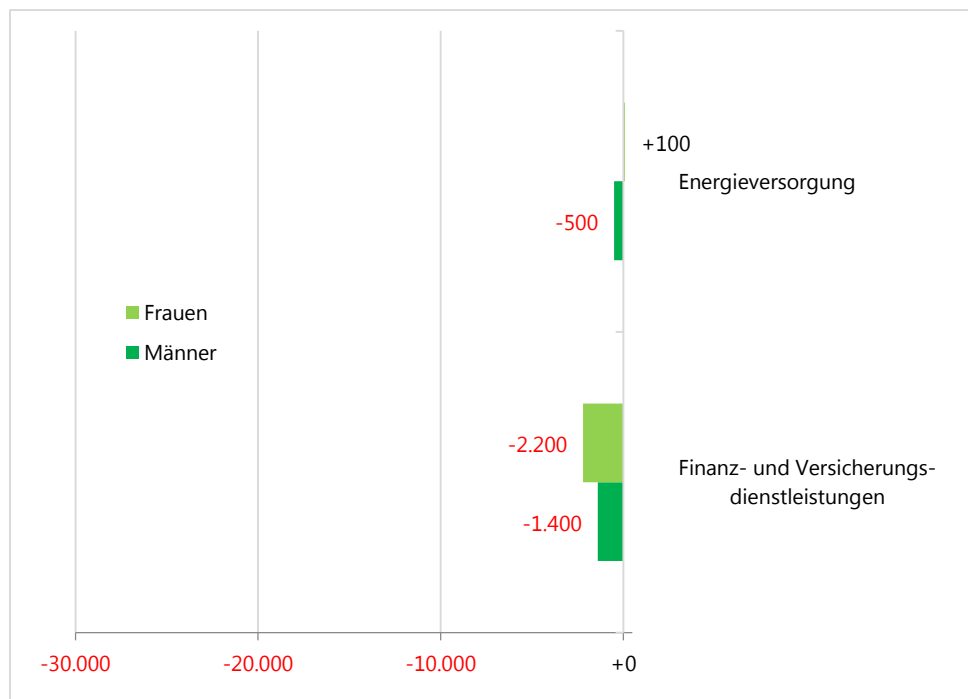


Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018
Land-/Forstwirtschaft	17.600	+1.800	10.800	+2.000	28.400	+3.800
Bergbau	5.300	+100	800	+0	6.100	+100
Herstellung von Waren	467.900	+3.800	156.300	+1.300	624.300	+5.100
Energieversorgung	20.400	-500	4.800	+100	25.200	-400
Wasserver-/Abfallentsorgung	13.900	+700	4.000	+400	17.900	+1.100
Bau	244.500	+15.500	35.500	+3.100	280.000	+18.600
Handel; Reparatur v. Kfz	261.100	+11.900	306.200	+7.000	567.300	+18.900
Verkehr und Lagerei	166.900	+9.400	45.400	+3.300	212.300	+12.700
Beherbergung/Gastronomie	109.100	+14.100	131.200	+9.800	240.300	+23.900
Information/Kommunikation	73.900	+9.200	37.400	+5.400	111.300	+14.600
Finanz-/Versicherungsdienstl.	54.700	-1.400	55.100	-2.200	109.900	-3.600
Grundstücks-/Wohungsw.	18.500	+1.100	23.800	-600	42.300	+500
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	93.500	+10.100	104.700	+9.500	198.200	+19.600
Sonst. wirtschaftl. DL	147.400	+16.000	102.200	+7.300	249.500	+23.300
Öffentliche Verwaltung	237.100	+6.300	366.200	+18.800	603.400	+25.100
Erziehung und Unterricht	43.800	+900	67.400	+3.100	111.300	+4.000
Gesundheits-/Sozialwesen	73.400	+8.800	231.300	+26.000	304.700	+34.800
Kunst/Unterhaltung	21.700	+800	17.700	+200	39.400	+1.000
Erbring. von sonstigen DL	32.600	+3.900	65.200	+5.900	97.800	+9.800
Private Haushalte	700	+200	2.900	+600	3.600	+800
Exterritoriale Organisationen	400	+100	400	+0	900	+100
Sonstige	600	+0	400	+0	1.000	+0
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>2.105.100</b>	<b>+112.800</b>	<b>1.769.800</b>	<b>+101.000</b>	<b>3.874.900</b>	<b>+213.800</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.



Tabelle 6

**Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> 2019 bis 2023

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Aufnahmen 2019–23	Beendigungen 2019–23	Aufnahmen 2019–23	Beendigungen 2019–23	Aufnahmen 2019–23	Beendigungen 2019–23
Land-/Forstwirtschaft	42.700	41.400	20.800	20.400	63.500	61.800
Bergbau	2.300	2.300	300	300	2.600	2.600
Herstellung von Waren	137.900	128.800	57.100	56.300	195.000	185.100
Energieversorgung	4.600	4.500	2.000	2.000	6.600	6.500
Wasserver-/Abfallentsorgung	4.900	4.200	1.500	1.400	6.400	5.600
Bau	199.900	194.000	12.900	12.700	212.800	206.700
Handel; Reparatur v. Kfz	108.500	105.500	127.300	121.700	235.800	227.200
Verkehr und Lagerei	73.700	71.400	17.800	17.300	91.500	88.700
Beherbergung/Gastronomie	131.900	129.600	177.300	171.900	309.200	301.500
Information/Kommunikation	23.500	21.800	14.300	13.200	37.800	35.000
Finanz-/Versicherungsdienstl.	13.600	13.000	15.200	14.800	28.800	27.800
Grundstücks-/Wohungsw.	8.600	7.300	8.700	8.400	17.300	15.700
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	40.500	38.300	39.900	38.700	80.400	77.000
Sonst. wirtschaftl. DL	168.500	160.800	75.000	70.600	243.500	231.400
Öffentliche Verwaltung	42.600	42.200	64.900	64.300	107.500	106.500
Erziehung und Unterricht	31.100	29.800	28.300	27.300	59.400	57.100
Gesundheits-/Sozialwesen	39.900	38.700	64.400	61.700	104.300	100.400
Kunst/Unterhaltung	19.900	19.000	19.600	18.700	39.500	37.700
Erbring. von sonstigen DL	15.500	15.100	28.600	27.800	44.100	42.900
Private Haushalte	500	600	1.500	1.500	2.000	2.100
Exterritoriale Organisationen	400	300	200	200	600	500
Sonstige	1.100	900	1.100	900	2.200	1.800
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>1.112.200</b>	<b>1.069.500</b>	<b>778.700</b>	<b>752.200</b>	<b>1.890.900</b>	<b>1.821.700</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand März 2019.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2019.

## 2.3 Arbeitslosigkeit

### Österreich

<b>Zunahme der Arbeitslosigkeit</b>	Die Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik wird ab der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2019 zu einem Anstieg der vorgemerkten Arbeitslosigkeit führen. In den Jahren 2020 bis 2022 wird das Beschäftigungswachstum nicht mehr ausreichen, um einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern. Erst im Jahr 2023 dürfte wieder eine Verringerung der Arbeitslosigkeit möglich sein. Über die gesamte 5-Jahres-Prognoseperiode hinweg wird es zu einem spürbaren Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen (+31.200).
<b>Frauen/Männer</b>	Damit wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 rund 343.300 betragen. Innerhalb des Prognosehorizonts wird die Arbeitslosigkeit unter Männern etwas stärker steigen. Verantwortlich für diese Entwicklung wird einerseits die schwächere Personalnachfrage in männerdominierten Branchen und andererseits eine migrationsbedingt stärkere Expansion des Angebots an männlichen Arbeitskräften sein.
<b>Stärkerer Anstieg bei älteren Arbeitslosen</b>	Mit Ausnahme von jüngeren Arbeitskräften (bis 24-jährige) wird sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit mittelfristige über alle Altersgruppen erstrecken. Personen der Generation »50+« müssen innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einem überdurchschnittlichen Anstieg ihres Arbeitslosigkeitsrisikos rechnen.
<b>Ausweitung der Betroffenheit von Arbeitslosigkeit</b>	Die Zunahme des jahresdurchschnittlichen Bestands an vorgemerkter Arbeitslosigkeit innerhalb des Prognosezeitraums wird mit einer Ausweitung des Kreises der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen verbunden sein. Der Betroffenenkreis wird sich in diesem Zeitraum stärker erhöhen als der Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit. Bis zum Jahr 2023 wird der Betroffenenkreis um 42.200 Personen zunehmen. Damit werden am Ende des Prognosehorizonts rund 960.300 Personen im Laufe des Jahres zumindest einmal von Arbeitslosigkeit betroffen sein.
<b>Arbeitslosenquote</b>	Gegenüber dem Jahr 2018 wird sich die Arbeitslosenquote damit um 0,3 Prozentpunkte erhöhen und im Jahr 2023 8,0% betragen.

### Bundesländer/Regionen

**Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit in Ost-österreich**

Mittelfristig wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit innerhalb der Ostregion am stärksten ausfallen. Gegenüber dem Ausgangsjahr 2018 wird die Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 um 13,0% höher ausfallen. Am stärksten zu dieser Entwicklung wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit am Wiener Arbeitsmarkt beitragen (+15,0%).

**Unterdurchschnittlicher Anstieg im Süden ...**

Vergleichsweise geringer wird die Arbeitslosigkeit im Süden Österreichs steigen (+4,2%). Sowohl in der Steiermark (+3,7) als auch in Kärnten (+5,1) wird die Ausweitung der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt (+10,0%) bleiben.

**... und Westen**

Etwas unter dem Österreichschnitt wird die Arbeitslosigkeit in Westösterreich (+7,3%) zulegen. Innerhalb der einzelnen Bundesländer der Region wird es dabei zu einer uneinheitlichen Entwicklung kommen. Während die Arbeitslosigkeit mittelfristig in Tirol (+0,6%) kaum steigen wird, muss Salzburg (+11,9%) mit einem überdurchschnittlichen Anstieg rechnen.

Grafik 9

**Regionale Unterschiede beim Anstieg der Arbeitslosigkeit**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 bis 2023

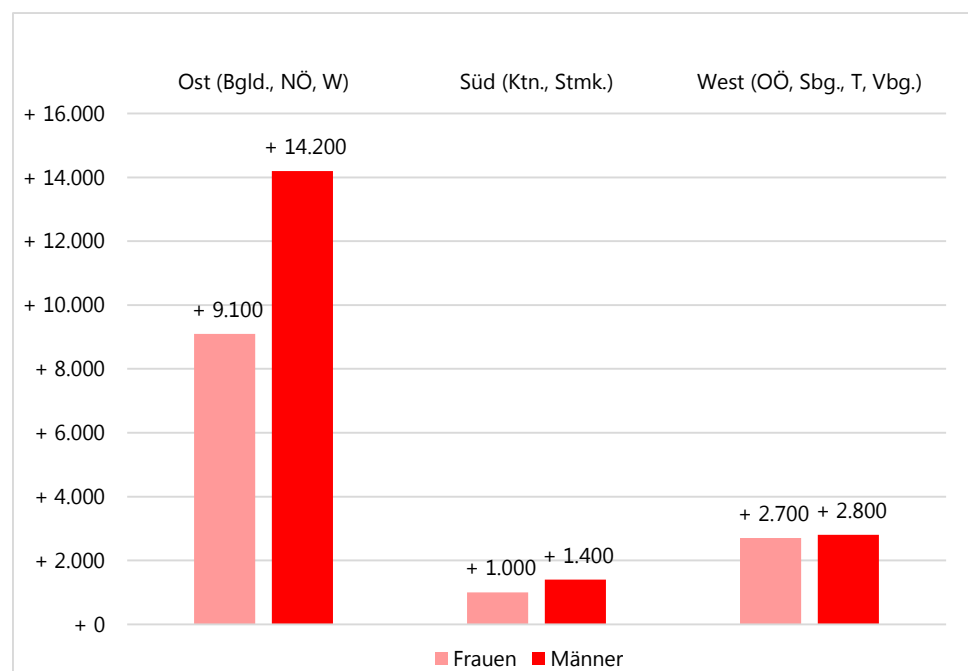


Tabelle 7

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Bestand im Jahr 2023</b>	<b>Verände- rung zu 2018</b>	<b>Bestand im Jahr 2023</b>	<b>Verände- rung zu 2018</b>	<b>Bestand im Jahr 2023</b>	<b>Verände- rung zu 2018</b>
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>						
Burgenland	5.000	+300	4.400	+400	9.500	+700
Kärnten	12.200	+400	10.600	+700	22.800	+1.100
Niederösterreich	31.300	+2.300	26.000	+2.500	57.300	+4.800
Oberösterreich	20.800	+1.500	17.600	+1.700	38.400	+3.200
Salzburg	8.300	+900	6.800	+700	15.100	+1.600
Steiermark	20.900	+1.000	15.500	+300	36.300	+1.300
Tirol	9.300	+100	8.300	+0	17.600	+100
Vorarlberg	5.300	+300	4.800	+300	10.100	+600
Wien	80.200	+11.600	56.100	+6.200	136.300	+17.800
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	116.500	+14.200	86.500	+9.100	203.100	+23.300
Süd (Ktn., Stmk.)	33.100	+1.400	26.100	+1.000	59.100	+2.400
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	43.700	+2.800	37.500	+2.700	81.200	+5.500
<b>Gesamt*</b>	<b>193.200</b>	<b>+18.400</b>	<b>150.100</b>	<b>+12.800</b>	<b>343.300</b>	<b>+31.200</b>

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

Tabelle 8

**Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Anzahl im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Anzahl im Jahr 2023	Veränderung zu 2018
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>						
Burgenland	15.900	+900	12.300	+900	28.200	+1.800
Kärnten	38.000	+1.100	29.700	+1.300	67.700	+2.400
Niederösterreich	86.600	+3.600	69.000	+4.300	155.600	+7.900
Oberösterreich	73.200	+3.600	58.500	+3.900	131.600	+7.500
Salzburg	31.100	+1.600	24.600	+1.400	55.700	+3.000
Steiermark	68.200	+1.600	51.700	+2.200	119.900	+3.800
Tirol	42.500	+700	35.000	+400	77.600	+1.100
Vorarlberg	18.400	+700	16.200	+400	34.600	+1.100
Wien	171.900	+8.100	127.500	+5.500	299.400	+13.600
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgld., NÖ, W)	274.400	+12.600	208.800	+10.700	483.200	+23.300
Süd (Ktn., Stmk.)	106.200	+2.700	81.400	+3.500	187.600	+6.200
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	165.200	+6.600	134.300	+6.100	299.500	+12.700
<b>Gesamt*</b>	<b>540.000</b>	<b>+21.900</b>	<b>420.400</b>	<b>+20.300</b>	<b>960.300</b>	<b>+42.200</b>

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

### Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft

**Anstieg der Arbeitslosigkeit bei älteren Arbeitskräften**

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit innerhalb des Prognosezeitraums wird sich auf nahezu alle Altersgruppen erstrecken. Lediglich unter Personen, die jünger als 25 Jahre sind, wird es zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen. Dies hat demografische Ursachen und wird durch den Trend zu einem späteren Berufseinstieg noch verstärkt. Mit einer deutlichen Zunahme des Arbeitslosigkeitsrisikos innerhalb der nächsten fünf Jahre müssen Personen rechnen, die das 50. Lebensjahr überschritten haben.

**Anstieg der Arbeitslosigkeit auf jedem Ausbildungsniveau**

Das mittelfristig steigende Arbeitslosigkeitsrisiko wird Personen aller Bildungsstufen umfassen. Unter Personen mit einem höheren Bildungsabschluss wird der relative Anstieg der Arbeitslosigkeit sogar etwas stärker ausfallen.

**In-/ausländische Arbeitskräfte**

Innerhalb der kommenden fünf Jahre müssen sowohl inländische als auch ausländische Arbeitskräfte mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit rechnen. Dabei wird der Anstieg unter ausländischen Arbeitskräften (+18.900) stärker ausfallen als jener unter inländischen Arbeitskräften (+12.300).

Grafik 10

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 bis 2023

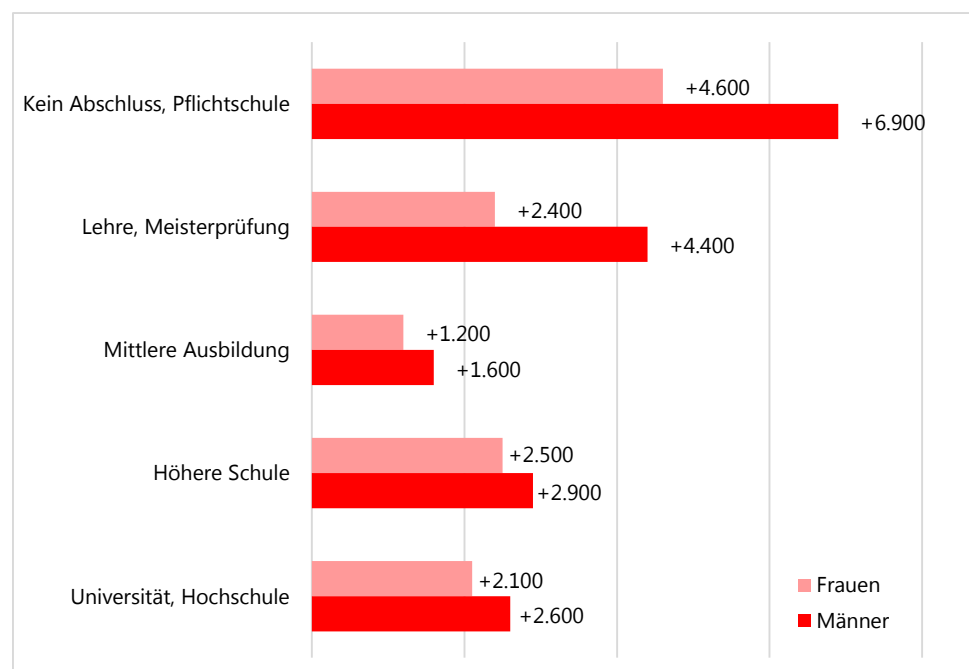


Tabelle 9

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018
<b>Alter</b>						
Bis 19 Jahre	2.500	-300	2.000	-400	4.500	-700
20–24 Jahre	15.700	-300	8.600	-2.600	24.400	-2.900
25–29 Jahre	22.500	+1.500	18.300	+1.200	40.900	+2.700
30–34 Jahre	22.300	+1.800	20.000	+2.000	42.300	+3.800
35–39 Jahre	20.900	+2.000	19.600	+2.000	40.500	+4.000
40–44 Jahre	18.800	+1.600	17.900	+1.900	36.700	+3.500
45–49 Jahre	21.100	+1.900	19.100	+2.400	40.200	+4.300
50–54 Jahre	25.400	+3.000	20.200	+2.800	45.600	+5.800
55–59 Jahre	27.800	+4.400	23.100	+3.100	50.900	+7.500
60 Jahre und älter	16.100	+2.800	1.300	+400	17.500	+3.200
<b>Qualifikationen</b>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	84.300	+6.900	66.200	+4.600	150.500	+11.500
Lehre, Meisterprüfung	67.500	+4.400	37.200	+2.400	104.800	+6.800
Mittlere Ausbildung	7.800	+1.600	11.600	+1.200	19.300	+2.800
Höhere Schule	20.100	+2.900	19.700	+2.500	39.900	+5.400
Universität, Hochschule	13.600	+2.600	15.300	+2.100	28.900	+4.700
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Inländer/-innen	127.600	+6.900	100.900	+5.400	228.500	+12.300
Ausländer/-innen	65.600	+11.500	49.100	+7.400	114.800	+18.900
<b>Gesamt*</b>	<b>193.200</b>	<b>+18.400</b>	<b>150.100</b>	<b>+12.800</b>	<b>343.300</b>	<b>+31.200</b>

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

Tabelle 10

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Zahl der Personen im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Zahl der Personen im Jahr 2023	Veränderung zu 2018
<b>Alter</b>						
Bis 19 Jahre	17.500	-100	14.300	-200	31.700	-300
20–24 Jahre	73.200	-1.400	50.900	-1.900	124.200	-3.300
25–29 Jahre	80.700	+1.600	63.200	+1.200	143.800	+2.800
30–34 Jahre	73.900	+1.900	61.500	+2.300	135.300	+4.200
35–39 Jahre	65.900	+2.200	56.100	+1.900	122.000	+4.100
40–44 Jahre	56.700	+1.300	49.400	+1.400	106.000	+2.700
45–49 Jahre	59.700	+1.200	49.800	+1.000	109.500	+2.200
50–54 Jahre	65.600	+3.200	51.600	+3.200	117.300	+6.400
55–59 Jahre	61.200	+5.000	51.000	+8.300	112.200	+13.300
60 Jahre und älter	34.400	+6.900	7.800	+3.100	42.200	+10.000
<b>Qualifikationen</b>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	222.200	+5.700	167.200	+3.500	389.400	+9.200
Lehre, Meisterprüfung	209.400	+3.200	112.000	+3.100	321.400	+6.300
Mittlere Ausbildung	21.300	+2.100	34.200	+1.900	55.500	+4.000
Höhere Schule	56.900	+5.500	62.700	+5.100	119.600	+10.600
Universität, Hochschule	36.800	+5.400	50.000	+6.700	86.800	+12.100
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Inländer/-innen	350.900	+2.700	280.200	+3.600	631.100	+6.300
Ausländer/-innen	189.600	+19.200	140.700	+16.700	330.200	+35.900
<b>Gesamt*</b>	<b>540.000</b>	<b>+21.900</b>	<b>420.400</b>	<b>+20.300</b>	<b>960.300</b>	<b>+42.200</b>

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.



### Berufsgruppen

**Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen**

In den kommenden fünf Jahren werden alle Berufsgruppen von einem mehr oder weniger starken Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen sein.

**Anstieg der Arbeitslosigkeit bei »Industrie und Gewerbeberufen« ...**

Vor dem Hintergrund der deutlichen Abschwächung der Industriekonjunktur wird die Arbeitslosigkeit unter Personen der Berufsgruppe »Industrie und Gewerbe« mittelfristig spürbar zunehmen. Im Zeitraum der nächsten fünf Jahre wird der Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt in dieser Berufsgruppe um 9.300 steigen (+9,2%).

**... und bei Dienstleistungsberufen**

Im Dienstleistungssektor wird es ebenfalls zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Diese Entwicklung umfasst die Berufsgruppen »Handel, Verkehr« (+12,2%), »Dienstleistungsberufe« (+10,9%) und »Verwaltungs- und Büroberufe« (+10,6%).

Grafik 11

**Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 bis 2023

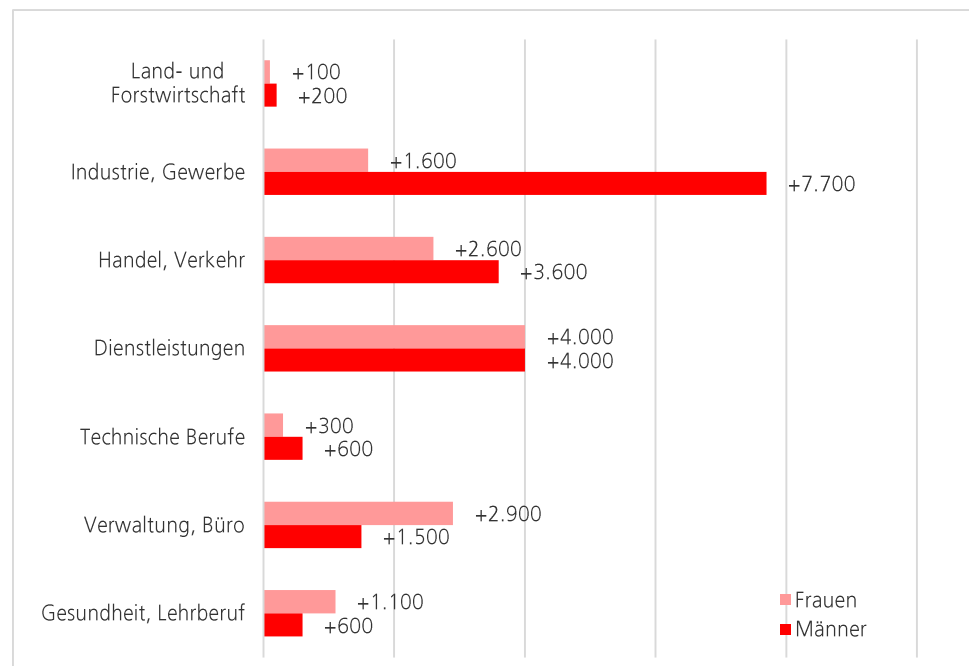


Tabelle 11

**Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Bestand im Jahr 2023	Veränderung zu 2018
<b>Berufsgruppen</b>						
Land- und Forstwirtschaft	4.600	+200	2.000	+100	6.500	+300
Industrie, Gewerbe	91.900	+7.700	18.700	+1.600	110.600	+9.300
Handel, Verkehr	29.200	+3.600	27.900	+2.600	57.100	+6.200
Dienstleistungen	31.000	+4.000	50.600	+4.000	81.500	+8.000
Technische Berufe	9.700	+600	2.400	+300	12.100	+900
Verwaltung, Büro	17.200	+1.500	28.600	+2.900	45.800	+4.400
Gesundheit, Lehrberufe	8.500	+600	18.400	+1.100	26.900	+1.700
Unbestimmt	1.200	+200	1.500	+200	2.700	+400
<b>Gesamt*</b>	<b>193.200</b>	<b>+18.400</b>	<b>150.100</b>	<b>+12.800</b>	<b>343.300</b>	<b>+31.200</b>

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

Tabelle 12

**Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Zahl der Personen im Jahr 2023	Veränderung zu 2018	Zahl der Personen im Jahr 2023	Veränderung zu 2018
<b>Berufsgruppen</b>						
Land- und Forstwirtschaft	14.100	+100	6.500	+100	19.300	+200
Industrie, Gewerbe	286.700	+10.100	54.400	+4.600	379.800	+14.700
Handel, Verkehr	76.600	+4.000	78.300	+4.300	159.100	+8.300
Dienstleistungen	85.000	+4.300	142.900	+5.300	209.900	+9.600
Technische Berufe	28.800	+800	7.600	+500	44.100	+1.300
Verwaltung, Büro	43.200	+1.400	80.400	+3.800	139.200	+5.200
Gesundheit, Lehrberufe	23.400	+700	57.000	+900	83.900	+1.600
Unbestimmt	5.800	+500	7.000	+800	6.000	+1.300
<b>Gesamt*</b>	<b>540.000</b>	<b>+21.900</b>	<b>420.400</b>	<b>+20.300</b>	<b>960.300</b>	<b>+42.200</b>

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

## Arbeitslosenquote

### Anstieg der Arbeitslosenquote

Ausgehend von einer Arbeitslosenquote von 7,7% im Jahr 2018 wird die Quote innerhalb der nächsten fünf Jahre um 0,3 Prozentpunkte auf 8,0% im Jahr 2023 ansteigen. Dabei wird der Anstieg des Arbeitslosigkeitsrisikos bei Männern (+0,3 Prozentpunkte) geringfügig stärker ausfallen als bei Frauen (+0,2 Prozentpunkte).

### Überdurchschnittlicher Anstieg in Ostösterreich

Mit einem überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosenquote muss mittelfristig in der Ostregion gerechnet werden. Hier wird die Arbeitslosenquote innerhalb der nächsten fünf Jahre um +0,7 Prozentpunkte auf 10,9% im Jahr 2023 ansteigen. Im Westen Österreichs wird der Anstieg der Quote unterhalb des bundesweiten Durchschnitts liegen (+0,1 Prozentpunkte). In der Südregion wird sie sich – trotz einer geringfügigen Anstiegs des Bestands an Arbeitslosigkeit – marginal verringern (-0,1 Prozentpunkte).

Grafik 12

### Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2019 bis 2023

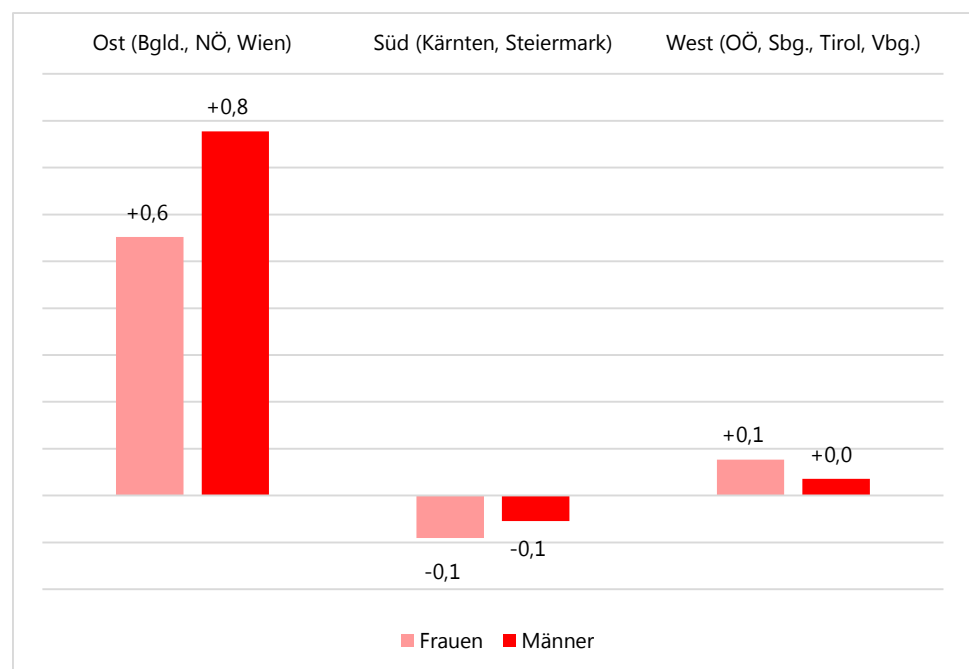


Tabelle 13

**Arbeitslosenquote im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018**

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Arbeitslosenquote <sup>1</sup>	Veränderung <sup>2</sup>	Arbeitslosenquote <sup>1</sup>	Veränderung <sup>2</sup>	Arbeitslosenquote <sup>1</sup>	Veränderung <sup>2</sup>
<b>Bundesländer</b>						
Burgenland	7,9%	+0,0	7,9%	+0,4	7,9%	+0,2
Kärnten	9,4%	-0,0	9,2%	+0,3	9,3%	+0,1
Niederösterreich	7,9%	+0,1	8,2%	+0,4	8,0%	+0,2
Oberösterreich	5,1%	+0,1	5,3%	+0,2	5,2%	+0,1
Salzburg	5,5%	+0,3	5,0%	+0,3	5,3%	+0,3
Steiermark	6,5%	-0,0	5,7%	-0,2	6,1%	-0,1
Tirol	4,6%	-0,2	4,7%	-0,3	4,7%	-0,3
Vorarlberg	5,3%	-0,0	5,4%	-0,1	5,3%	-0,1
Wien	14,9%	+1,3	11,5%	+0,7	13,3%	+1,0
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgld., NÖ, W)	11,7%	+0,8	10,0%	+0,6	10,9%	+0,7
Süd (Ktn., Stmk.)	7,3%	-0,1	6,7%	-0,1	7,1%	-0,1
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	5,1%	+0,0	5,1%	+0,1	5,1%	+0,1
<b>Gesamt</b>	<b>8,4%</b>	<b>+0,3</b>	<b>7,6%</b>	<b>+0,2</b>	<b>8,0%</b>	<b>+0,3</b>

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Karenzgeldbezieher/-innen

und Präsenzdienen in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgezogener Arbeitslosigkeit).

<sup>2</sup> Veränderung gegenüber dem Jahr 2018 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2019.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2019.

## **Anhang**

---

Begriffserläuterungen	40
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	42
Verzeichnis der Berufsgruppen	46
Verzeichnis der Grafiken	48
Verzeichnis der Tabellen	50
Literatur	52

**Begriffserläuterungen**

**Arbeitskräfteangebot**

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

**Arbeitslosenquote**

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

**Arbeitslosigkeit**

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

**Aufnahmen/Beendigungen**

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

**Beschäftigungsverhältnis**

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer/-in und Dienstgeber/-in, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

**Betroffenheit von Arbeitslosigkeit**

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag als arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

**Erwerbsfähige Bevölkerung**

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

**Jahresdurchschnittsbestand**

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

**Standardbeschäftigungsverhältnis**

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

**Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)**

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

**Unselbstständige Beschäftigung**

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

**Vorgemerkte Arbeitslose**

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.



**Verzeichnis der  
Wirtschaftsabteilungen**

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

**Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht**

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

**Herstellung von Waren**

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau  
Klasse 31: Herstellung von Möbeln  
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

**Energieversorgung**

Klasse 35: Energieversorgung

**Wasserversorgung**

Klasse 36: Wasserversorgung  
Klasse 37: Abwasserentsorgung  
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung  
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

**Bauwesen**

Klasse 41: Hochbau  
Klasse 42: Tiefbau  
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

**Handel, Reparatur**

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur  
Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)  
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

**Verkehr und Lagerei**

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen  
Klasse 50: Schifffahrt  
Klasse 51: Luftfahrt  
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr  
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

**Beherbergung, Gastronomie**

Klasse 55: Beherbergung  
Klasse 56: Gastronomie

**Information, Kommunikation**

Klasse 58: Verlagswesen  
Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

### **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

### **Grundstücks- und Wohnungswesen**

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

### **Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen**

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

### **Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen**

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

### **Öffentliche Verwaltung**

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

### **Erziehung und Unterricht**

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

### **Gesundheits- und Sozialwesen**

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

### **Kunst, Unterhaltung und Erholung**

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

### **Sonstige Dienstleistungen**

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

### **Private Haushalte**

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

### **Exterritoriale Organisationen**

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis der  
Berufsgruppen**

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

**Land- und Forstarbeit**

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

**Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe**

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

**Handel, Verkehr**

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener/-innen

**Dienstleistungen**

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

**Technische Berufe**

Klassen 60–68: Techniker/-innen

**Verwaltung, Büro**

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen  
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

**Gesundheit, Lehrberufe**

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

**Unbestimmt**

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b>Abschwächung des mittelfristigen Trendwachstums</b> Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2014 = 100)	12
Grafik 2	<b>Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit</b> Kumulierte Veränderung 2019 bis 2023	14
Grafik 3	<b>Arbeitskräfteangebot expandiert weniger stark als in der Referenzperiode</b> Veränderung zum Vorjahr, 2014 bis 2023	18
Grafik 4	<b>Beitrag der Frauen und der Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots</b> Veränderung zum Vorjahr, 2014 bis 2023	18
Grafik 5	<b>Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer</b> Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2019 bis 2023	19
Grafik 6	<b>Beschäftigungszuwächse in allen Regionen</b> Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 bis 2023	20
Grafik 7	<b>Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen</b> Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 bis 2023	24
Grafik 8	<b>Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen</b> Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 bis 2023	24

Grafik 9

**Regionale Unterschiede beim Anstieg der  
Arbeitslosigkeit**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 bis 2023

28

Grafik 10

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach  
abgeschlossener Ausbildung**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 bis 2023

31

Grafik 11

**Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 bis 2023

34

Grafik 12

**Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten**

Veränderung der Arbeitslosenquote in  
Prozentpunkten 2019 bis 2023

37



**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2019 bis 2023</b> Mittlere Jahreswerte, 2019 bis 2023	13
Tabelle 2	<b>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2023</b> Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2019 bis 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	15
Tabelle 3	<b>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b> Mikroprognose	21
Tabelle 4	<b>Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten</b> Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung 2019 bis 2023	22
Tabelle 5	<b>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b> Mikroprognose	25
Tabelle 6	<b>Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten</b> Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung 2019 bis 2023	26
Tabelle 7	<b>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b> Mikroprognose	29
Tabelle 8	<b>Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b> Mikroprognose	30

Tabelle 9	<b>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b>	
	Mikroprognose	32
Tabelle 10	<b>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b>	
	Mikroprognose	33
Tabelle 11	<b>Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b>	
	Mikroprognose	35
Tabelle 12	<b>Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b>	
	Mikroprognose	36
Tabelle 13	<b>Arbeitslosenquote im Jahr 2023 und die Veränderung gegenüber 2018</b>	
	Mikroprognose	38

## Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2019

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2019

Brüssel: Europäische Kommission, 2019

[ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2019

[ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

ifo – Institut für Wirtschaftsforschung

- Ifo-Gemeinschaftsdiagnose, Herbst 2018

München: Institut für Wirtschaftsforschung

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

OeNB – Oesterreichische Nationalbank

- OeNB-Konjunkturindikator, Februar 2019

Wien: Oesterreichische Nationalbank

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

OECD – Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2019

[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2019

[www.statistik.gv.at](http://www.statistik.gv.at)